

Rezensionsauszüge u. ä. zu Matthias Hilbert: *Hermann Hesse und sein Elternhaus*

„Hermann Hesse und sein Elternhaus“ ist eine schöne und gewissenhafte Dokumentation, die allen Facetten dieses komplizierten Themas gerecht zu werden sucht.

Volker Michels, Herausgeber der Werke von Hermann Hesse im Suhrkamp Verlag im Klappentext

Mit allem, was Sie schreiben, bin ich einverstanden! Sie haben die Beziehung Hermann Hesses zu seinen Eltern richtig, gut abwägend und beurteilend dargestellt. Hermann Hesses Ambivalenz zum pietistischen Elternhaus wird schon im Untertitel „Zwischen Rebellion und Liebe“ deutlich ausgesprochen und dann Seite für Seite belegt.

Siegfried Greiner (Verfasser von „Hermann Hesse - Jugend in Calw“)

In einem ungewöhnlichen Buch, das sich zudem auch noch sehr spannend liest, wird sachlich und überzeugend die oft ausgeblendete Wirklichkeit in dem pietistischen Elternhaus des Literatur-Nobelpreisträgers dargestellt. Interessant auch die Darstellung der psychischen Krankheitsverläufe mit den damals möglichen Therapien, die einerseits von der Hilflosigkeit der Eltern, aber in allen Fällen von deren liebevollen Zuwendung zeugen. Nicht nur, wer sich für die Geschichte der Literatur oder des württembergischen Pietismus interessiert, wird beim Lesen durch große Entdeckerfreude belohnt werden.

Hans Steinacker (in: „Informationsbrief des Evangelischen Seniorwerks“)

Es gelingt dem Autor, das Spannungsverhältnis zwischen tiefem, ausgelebtem Glauben der Eltern und Großeltern und dessen Reflektieren und wesentliche Verweigerung durch den Sohn zu dokumentieren. Ein spannendes Moment, das an Aktualität nichts verloren hat durch die Zeiten. Überdies liest sich das Buch angenehm und nimmt gekonnt mit in ein mit „Fleisch und Blut“ ausgefülltes Genogramm einer Familie über mehrere Generationen, viele Beziehungsgeflechte und Akteure.

Hans-Jürgen Rademacher (in: DIALOG)

Der Autor räumt gründlich mit verschiedenen Vorurteilen auf und zeigt einfühlsam, wie in Hermann Hesse Rebellion und Elternliebe einander widerstreiten. Ein nachdenkenswertes und lesenswertes Buch für Freunde Hesses ebenso wie für Erzieher, auch und vor allem aus dem christlichen Raum.

Diederich Lüken (in: „podium“)

Man wird einerseits eine Bereicherung dadurch erfahren, dass die vielen Zitate neue Einblicke in Hesses Lebensweg und Denkungsart vermitteln. Vielleicht wird man angeregt, neu zu Hesses Werken zu greifen und es an vielen Stellen mit anderen Augen zu lesen. Andererseits wird man beim Lesen auch die pietistische Frömmigkeit neu schätzen lernen. Jedenfalls ist das Buch interessant zu lesen. Es fordert heraus zum Mitdenken und Nachsinnen.

Karl Heinz Bormuth (in: „Glaube + Erziehung“)

Der Autor hat sich liebevoll um einen neuen Zugang zur Biographie Hermann Hesses bemüht. Er unterstreicht die positive Würdigung des Elternhauses durch Hesse und hilft dem Leser, dessen Biographie besser zu verstehen.

Frank Fornacon (in: „Die Gemeinde“)